

Stahlbau: am Boden, an der Decke und am Rand

Die Bauwoche der Sektion Norddeutschland

Von Oliver Racine, Baugruppenleiter

Endlich wieder KW31 – unsere 15 Fronis kamen dieses Mal aus ganz Deutschland und sogar der Schweiz.

Aus Hamburg ging es für fünf von uns an einige interessante Stationen. Start in Gera zur Thüringer Waldbahn (mit Wagen aus Basel), eine sehenswerte 22km lange Überland-Straßenbahn. Weiter zur Thüringer Bergbahn, eine einmalige Kombination aus Standseilbahn und kurzer Flachstrecke. Am Samstagmorgen Führung im Dampflokwerk Meiningen mit einigen interessanten Informationen zur Revision unserer HG ¾. Weiter nach Augsburg – sehr informative Stadtbesichtigung mit Bernd Hillemeyr, dann am Sonntagmorgen die letzte Station im Bahnpark Augsburg – ein lebendiges Bw mit einer spannenden Fahrzeugsammlung. Dann: ab nach Realp, die anderen Fronis treffen!

Wiedersehensfreude gemischt mit Spannung auf die Aufgaben der kommenden Woche prägten das Ankommen. Die Unterkunft im „gepimpten“ Depot mit verbesserten Sanitäreinrichtungen war großartig.



Bild 1 Die fröhlichen Fronis der KW31

Morgens dann los zu unseren drei Kernbaustellen:

Armierung im Scheiteltunnel: unter Leitung von Christoph haben wir alten Spritzbeton weggespitzt und neue Armierungen in der Kalotte angebracht. Das Arbeitstempo war so hoch, dass am Dienstag Abend das Material ausgegangen war – auch eine Tour nach Altdorf zur Versorgung half nicht weiter.



Bild 2 Abspitzen des alten Betons im FST

Kurvenkorrektur im Lammenwald: schon letztes Jahr hat ein bewährtes Team unter Leitung unseres Gleisbauers Jens diverse Kurven oberhalb des Lammen korrigiert – das alte Gleis möchte immer breiter werden. Eine 6-Tage Kraft- und Fummelarbeit mit Kleineisen, Schwellen und Schienen – aber bis zur Felsnase stimmt es jetzt wieder.

Zaunbau in Gletsch: In Gletsch wird seit Jahren ein recht provisorisch wirkender Zaun aus Pfosten und Stahlseilen entlang der Rhone auf- und abgebaut. Das ist zeitaufwändig, sieht nicht sehr schön aus und ist nicht sehr sicher für die Fahrgäste. Marcel Gwerder hat eine völlig neue Lösung projektiert und über den Winter vorbereitet und tagelang geschweißt. Auch wurden im letzten Jahr schon Fundamente in Gletsch eingebaut (leider nicht ganz so wie geplant). Die Zaunelemente sind klappbar und liegen lawinensicher flach auf dem Boden auf. Im aufgestellten Zustand ist der optisch wunderbar wirkende Zaun sicher verriegelt. Als besonderes Feature sind an drei Stellen sogar diverse Steckdosen in den Zaun integriert.



Bild 3 Alles fertig zum Einbau



Bild 4 Das erste Element steht

Das bedeutete in Kurzform folgende Arbeiten für den Großteil unseres Teams: Rückbau aller alten Elemente: Pfosten, Fundamente, Leitungen und diverses Zeug was im Weg war. Einmessen der vorhandenen Punktfundamente, die leider zu 80% am falschen Ort waren. Also Aushub neue Fundamente und Einbau von 2m³ Beton mit genauer Nivellierung über 60 Meter. Für die Steckdosen haben wir den Bahnsteig komplett aufgegraben und Leerrohre und Leitungen verlegt. Dann Montage und genaues Ausrichten der Stützfüße und Einhängen der Zaunelemente. Gleichzeitig hat unser Elektro-Team nach ein wenig „Kabel-Archäologie“ in den Schächten die Steckdosen im Zaun verkabelt, die Erdung des Zauns untereinander und ans Gleis hergestellt. Danach musste der Bahnsteig wieder komplett planiert und aufgekiest werden, damit die Fahrgäste ab Donnerstag sicher aussteigen konnten. Am Samstagnachmittag war das Werk dann endlich vollendet.



Bild 5 Tada: wir haben es geschafft!

Natürlich gab es noch diverse andere Arbeiten während der Woche: Ausfräsen von Holzschwellen und Einbau der Schwellen als Bahnübergang in Realp Gleis 6 und Einbau eines Bahnübergangs zum Kraftwerk in Gletsch.

Wie immer gab es jeden Abend ein schönes Lagerfeuer mit vielen guten Gesprächen und ein leckeres Käsefondue in Zumdorf. Traditionen, auf die wir uns jetzt schon für die KW31 in 2025 freuen!